



Nathanael Jöhrmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur Werkstoffe und Zuverlässigkeit mikrotechnischer Systeme, bereitet im neu errichteten Transmissionselektronenmikroskopiezentrum der TU Chemnitz eine Materialuntersuchung in einer Ionenfeinstrahlanlage vor (Seite 3).

THEMEN

Rückblick auf das 13. Alumni-Treffen an der TU Chemnitz	2
Neues Transmissionselektronenmikroskopiezentrum ist Grundlage für Spitzenforschung im Nanobereich	3
TU Chemnitz erreicht mehrfach Spitzenplätze beim CHE-Ranking 2026/2027	4
Ein besonderes Alumni-Treffen in Budapest	4
Ein farbenfrohes Fest zum Uni-Abschluss bei Rekordtemperaturen	5
Was macht eigentlich ...	6
... Amani Schneider, die an der TU Chemnitz Politikwissenschaft studierte?	6
... David Schreiter, der in Chemnitz Sportgerätetechnik studierte?	6

Rückblick auf das 13. Alumni-Treffen an der TU Chemnitz



Zahlreiche Alumni erkundeten bei Führungen den Campus an der Reichenhainer Straße.

Vom 8. bis zum 10. Mai 2026 fand an der TU Chemnitz das 13. Alumni-Treffen statt – ein Wochenende mit vielen herzlichen Begegnungen, inspirierenden Gesprächen und einer besonderen Atmosphäre. Zahlreiche Ehemalige kehrten an ihre Alma Mater zurück und machten die Universität zu einem lebendigen Ort des Wiedersehens über Generationen hinweg. Bereits am Freitagabend wurde deutlich, wie stark die Verbindung vieler Alumni zur Universität bis heute ist. Bei Führungen durch die Universitätsbibliothek und durch das Hauptgebäude der TU Chemnitz an der Straße der Nationen sowie beim Einblick in die persönlichen Studierendenakten schwelgten viele Ehemalige in ihren Erinnerungen. Beim anschließenden Get-Together begrüßten Stephanie Höber, Alumni-Koordinatorin der TU Chemnitz, und Dr. Axel Weber, Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V., die Gäste. Weber zeigte sich sehr erfreut über die vielen auch von weither angereisten Alumni. „Solch ein Alumni-Treffen ist eine Chance und eine Gelegenheit zum Dialog zwischen Nationen, Generationen, aber auch zwischen Vergangenheit und Gegenwart“, so Weber.



Eine besondere Wertschätzung: Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, überreichte Ehrendiplome an 43 Alumni, die ihr Studium vor 25, 50 oder 60 Jahren abgeschlossen hatten.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Ehrungen. Rund 125 Absolventinnen und Absolventen aus dem In- und Ausland – unter anderem aus Äthiopien, Großbritannien, Indien, Peru, Polen, Ungarn und der Mongolei – nahmen an der feierlichen Eröffnung des Treffens teil. Besonderer Höhepunkt war die Verleihung der Ehrendiplome an Alumni, die ihr Studium vor 25, 50 oder 60 Jahren abgeschlossen hatten. Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, hob in seiner Ansprache die Erfolge der Universität in den Bereichen Lehre, Forschung und Transfer hervor und bedankte sich bei den Alumni für ihre langjährige Verbundenheit mit der TU Chemnitz. Auch Dr. Michael Schmischke, selbst Absolvent der TU Chemnitz und Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V., würdigte in seinem Grußwort die positive Entwicklung der Universität. Bei Campusführungen, Show-Vorträgen und Experimental-Vorlesungen erkundeten die Alumni anschließend ihre Alma Mater. Der TUCtag der TU Chemnitz hielt dafür ein abwechslungsreiches Programm bis in die späten Abendstunden bereit. So bot sich auch viel Raum für Austausch und Vernetzung. Den Abschluss des Treffens bildete am Sonntag ein gemeinsamer Stadtrundgang durch Chemnitz. Dabei konnten Alumni die Stadt neu entdecken und erfahren, welche Spuren das Kulturhauptstadtjahr 2025 hinterlassen hat.

Neues Transmissionselektronenmikroskopiezentrum ist Grundlage für Spitzenforschung im Nanobereich

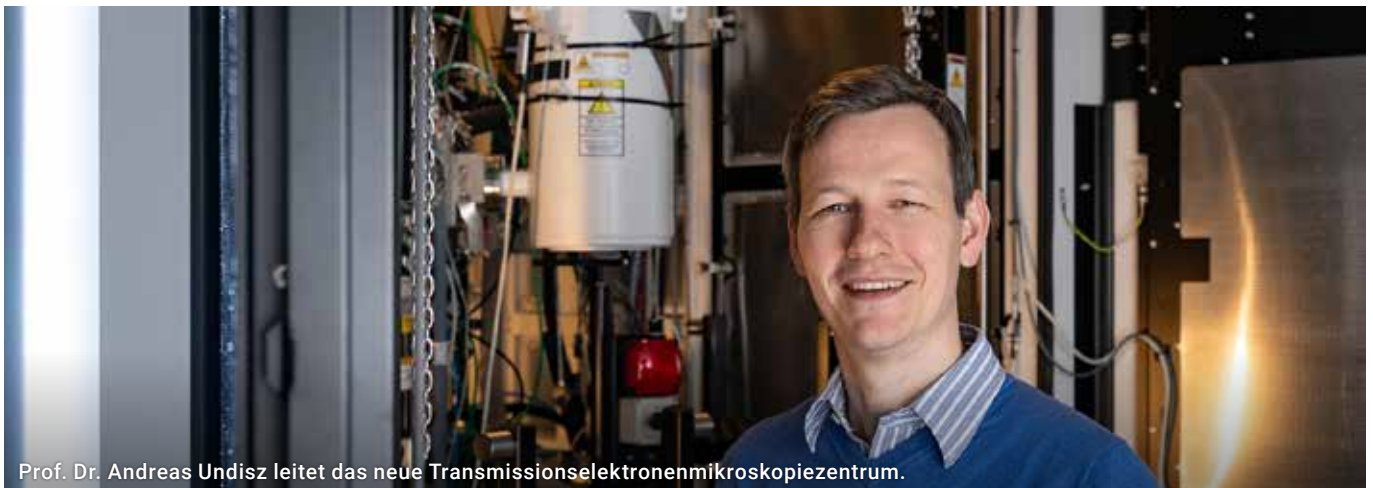
Der Staatssekretär im sächsischen Finanzministerium, Sebastian Hecht, übergab den Schlüssel, symbolisiert durch einen großen Transponder, an Sachsens Wissenschaftsstaatssekretärin Prof. Dr. Heike Graßmann (Mitte) und an die Vertreterin des Rektors und Prorektorin für Forschung und Universitätsentwicklung der TU Chemnitz, Prof. Dr. Anja Strobel.



Am Universitätsteil Erfenschlager Straße 73 der TU Chemnitz wurde am 14. April 2026 das neue Transmissionselektronenmikroskopiezentrum (TEM-Zentrum) für moderne Materialforschung feierlich eröffnet.

» Der Kern des neuen eingeschossigen Hauses sind zwei hochempfindliche Transmissionselektronenmikroskope, die es uns ermöglichen, tief im Innern von Materialien deren Struktur und Eigenschaften auf molekularer und atomarer Ebene zu erforschen und anschließend die Erkenntnisse für neue Anwendungen nutzbar zu machen.

Prof. Dr. Andreas Undisz, Inhaber der Professur Elektronenmikroskopie und Mikrostrukturanalytik und Leiter des TEM-Zentrums der TU Chemnitz



Prof. Dr. Andreas Undisz leitet das neue Transmissionselektronenmikroskopiezentrum.

Der Vorteil des neuen Zentrums besteht darin, dass nun die gesamte Gerätetechnik rund um die hochauflösende Mikroskopie der TU Chemnitz an einem Standort konzentriert ist. Mehr als 20 Professuren der Fakultäten für Maschinenbau, Naturwissenschaften sowie Elektrotechnik und Informationstechnik nutzen die Geräte künftig für ihre trans- und interdisziplinäre Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung. Dabei kooperieren sie auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, etwa mit Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, sowie mit Unternehmen.

Der neue Forschungsbau entstand seit September 2023 unter der Leitung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB). In die Baumaßnahme wurden rund 13,1 Millionen Euro investiert. Davon stammen etwa 7,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (INFRA-EFRE). Der Anteil des Freistaates Sachsen beläuft sich auf rund 5,7 Millionen Euro. Das Bauprojekt wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Für die Großgeräte stellten die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Freistaat Sachsen jeweils 3,5 Millionen Euro zur Verfügung, die stellvertretend für die drei beteiligten Fakultäten der TU Chemnitz durch die Professoren Christoph Tegenkamp, Martin Wagner und Bernhard Wunderle erfolgreich eingeworben wurden.

TU Chemnitz erreicht mehrfach Spitzenplätze beim CHE-Ranking 2026/2027



Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TU Chemnitz sind mit mehreren Aspekten ihres Studiums sehr zufrieden. Das bestätigt das jüngste fachbezogene Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), das u. a. im Portal „HeyStudium“ (www.heystudium.de/ranking) veröffentlicht wurde. In diesem Jahr analysiert wurden u. a. auch die an der TU Chemnitz vertretenen Fächer Wirtschaftswissenschaften (inklusive Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre), Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik. Sehr gute Bewertungen erhält die TU Chemnitz in den Fächern Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik vor allem in der Kategorie „Unterstützung am Studienanfang“. Im CHE-Ranking sind das Wirtschaftsingenieurwesen und die Wirtschaftswissenschaften in der Kategorie „Abschlüsse in angemessener Zeit“ in der Spitzengruppe zu finden. Darüber hinaus werden von den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften die „Allgemeine Studiensituation“, die „Betreuung durch die Lehrenden“, die „Unterstützung im Studium“, das „Lehrangebot“, die „Studienorganisation“, die „Bibliotheksausstattung“ und die „Digitalen Lehrelemente“ sehr positiv bewertet. Auch in den Kategorien „Räume“ und „Prüfungsorganisation“ erreichte der Studiengang Wirtschaftswissenschaften die Spitzengruppe.

Ein besonderes Alumni-Treffen in Budapest

Am 19. Mai 2026 hatte Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, der gemeinsam mit Vertretern des Smart Rail Connectivity Campus an der „TRA2026 - Transport Research Arena Budapest“ in der ungarischen Hauptstadt teilnahm, ungarische Absolventinnen und Absolventen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zu einem regionalen Alumni-Treffen eingeladen. Die Idee dazu entstand Anfang Mai 2026 beim 13. Alumni-Treffen der TU Chemnitz, zu dem auch mehrere Gäste aus Ungarn ange-reist waren. Einige von ihnen nahmen wenige Tage später am Alumni-Treffen in Budapest teil



Prof. Dr. Gerd Strohmeier (3. v. r.), Rektor der TU Chemnitz, und Prof. Dr. Uwe Götze (2. v. r.), Inhaber der Professur BWL III – Unternehmensrechnung und Controlling, beim Treffen mit ungarischen Alumni.

und nutzten die Gelegenheit, mit dem Rektor sowie mit Prof. Dr. Uwe Götze, Inhaber der Professur BWL III – Unternehmensrechnung und Controlling an der TU Chemnitz, ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden Erinnerungen an die Studienzeit in den 1970er-Jahren ausgetauscht und die tiefe Verbundenheit zur TU Chemnitz betont. Unter den Absolventen waren Attila Glódi sowie Tibor Bacsinszky, der von 1972 bis 1976 Verfahrenstechnik an der TH Karl-Marx-Stadt studierte, und mittlerweile ein „Alumni-Botschafter“ für die Absolventinnen und Absolventen aus Ungarn ist. Er hat schon viele Adressen von ungarischen Studierenden älterer Matrikel zusammengetragen und so manches Treffen in Chemnitz und in Ungarn organisiert. In einer Sache waren sich alle Ehemaligen einig: Sie freuen sich schon jetzt auf das Wiedersehen zum 14. Alumni-Treffen am 24. April 2027 in Chemnitz.

Ein farbenfrohes Fest zum Uni-Abschluss bei Rekordtemperaturen



Graduiertenfeier im feierlichen Ambiente der Chemnitzer St. Petrikerche: Ein ergreifender Moment war am Anfang der Einzug des Senates der TU Chemnitz und der Ehrengäste.

Es war die vermutlich heißeste Graduiertenfeier in der Geschichte der TU Chemnitz. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um die 40 Grad Celsius strömten viele Menschen in Talaren, Baretten und festlicher Kleidung über den Schiller- und den Theaterplatz in die etwas kühlere St. Petrikerche, wo am 27. Juni 2026 die diesjährige Feier stattfand. Rund 350 Absolventinnen und Absolventen sowie 13 Promovierte wurden persönlich in ihren neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, gratulierte ihnen herzlich zum erfolgreichen Abschluss. „Wir sind sehr stolz auf Sie!“, rief er ihnen in seinem Grußwort zu. Für die kommende Zeit, riet der Rektor, sollen die Absolventinnen und Absolventen wichtige Weichen für ihre Zukunft stellen und ihre Ziele genauso konsequent und zielstrebig verfolgen wie ihr Studium an der Universität. Sie sollen dabei nicht nur an sich, an ihre Karriere und an Geld denken, sondern sich auch für Toleranz, Demokratie und Frieden einsetzen – also für jene Werte, für die auch die TU Chemnitz steht.

Eine emotional bewegende Abschlussrede hielten im „Tandem-Format“ die Absolventinnen Selina Hartmann, die im Master Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation studierte, sowie Melina Lökes, die den Masterstudiengang Medien- und Instruktionspsychologie erfolgreich absolvierte.

» Jeder von uns geht heute mit mehr als nur einem Abschluss nach Hause. Wir gehen mit Erfahrungen, mit Geschichten, mit Momenten, die uns geprägt haben und mit dem Wissen, dass wir mehr können, als wir irgendwann mal gedacht haben. Und wir gehen heute nach Hause mit Freundschaften fürs Leben, einer neuen Definition von Stress, einer neuen Liebe, vielen neuen Erfahrungen und auch vielen Wünschen für die Zukunft.

Selina Hartmann und Melina Lökes, Absolventinnen der TU Chemnitz

Dr. Yeji Lee, die 2018 zum Masterstudium aus Südkorea nach Chemnitz kam und anschließend an der Fakultät für Naturwissenschaften der TU Chemnitz promovierte, sprach ebenfalls voller Dankbarkeit über ihre Zeit an der Universität. Ihrem Doktorvater Prof. Dr. Oliver G. Schmidt wurde im Anschluss eine besondere Ehre zuteil: In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen in der Forschung für die TU Chemnitz erhielt der Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik und Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) aus den Händen des Rektors die Ehrenmedaille der TU Chemnitz.

Nach dem traditionellen Gruppenfoto und Hütewerfen am Ende der Graduiertenfeier gab es beim Getränkeempfang noch Gelegenheit, auf die erfolgreiche Studienzeit oder Promotion anzustoßen. Danach wechselten viele der Graduierten und ihre Gäste auf die andere Straßenseite, um bei der TUCsommernacht im Innenhof des Böttcher-Baus einen besonderen Sommerabend mit vielfältigen Musik-, Tanz- und Unterhaltungsangeboten in stimmungsvollem Ambiente zu erleben.

Rückblick auf die Graduiertenfeier und TUCsommernacht: www.mytuc.org/bths

Was macht eigentlich ...



... Amani Schneider, die an der TU Chemnitz Politikwissenschaft studierte?

Für ihr Studium der Politikwissenschaft kam Amani Schneider 2018 aus Libyen an die TU Chemnitz und lebt seitdem mit ihrer Familie in der Universitätsstadt. Besonders gern erinnert sie sich an die ersten Tage ihres Studiums – vor allem an die Immatrikulations- und Auftaktfeier sowie an die Veranstaltungen, die danach für Erstsemester angeboten wurden. Dort konnte sie Kontakte knüpfen, aus denen echte Freundschaften entstanden sind. Heute arbeitet sie bei den EAA – die Abkürzung steht für „Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber“ – als Fachberaterin für Unternehmen in der Region Chemnitz. Die EAA wurden 2022 im Sozialgesetzbuch IX eingeführt, um Unternehmen bei der Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Die Stellen sind bei den Integrationsämtern angesiedelt und bundesweit tätig. Der Arbeitsalltag von Amani Schneider besteht darin, Unternehmen in der Region Chemnitz zum Thema Inklusion zu beraten und zu sensibilisieren. Sie organisiert Informationsveranstaltungen und bietet individuelle Beratungen an. Mit Chemnitz verbindet sie auch sehr stark das Kulturhauptstadt-Jahr 2025, in dem sie die Entwicklungen der Stadt mit großer Begeisterung verfolgt hat.

Zum vollständigen Interview: www.mytuc.org/chhm



... David Schreiter, der in Chemnitz Sportgerätektechnik studierte?

Seit seiner Abiturzeit verfolgte David Schreiter das Ziel, Sport zu studieren. Ein reines Sportwissenschaftsstudium sollte es nicht sein, eher ein Studiengang, der Technik und Sport verbindet. Zum damaligen Zeitpunkt wurde an der TU Chemnitz der Studiengang „Sportgerätektechnik“ im Rahmen des Masterstudiums neu aufgelegt. Dies sagte dem heimatsverbundenen David Schreiter sofort zu. Da er während des Studiums zahlreichen Nebentätigkeiten mit Kundenkontakt nachgegangen ist, zog es ihn nach dem Studienabschluss in Richtung Vertrieb. 2011 wagte er gemeinsam mit seinem ehemaligen Chef den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete das Maschinenbauunternehmen autodeltass GmbH in Chemnitz, das 2013 nach Hainichen umzog und in dem heute rund 40 Beschäftigte tätig sind. Auch wenn er sein Studium nicht zum Beruf machen konnte, ist er dem Sport verbunden geblieben, u. a. als Nachwuchstrainer im örtlichen Fußballverein.

Zum vollständigen Interview: www.mytuc.org/sbcr

IMPRESSUM

Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion

Mario Steinebach, Stephanie Höber
Redaktionsschluss: 29. Juni 2026

Fotos/Grafik

Jacob Müller, Stephanie Höber, Centrum für
Hochschulentwicklung, privat

Infobrief abonnieren

dialog@tu-chemnitz.de

Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: rektor@tu-chemnitz.de